

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

333

Wien, am 7. November 1934.

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im August 1934.

Wie die Magistratsabteilung für Statistik mitteilt, kamen heuer im August 952 Säuglinge lebend zur Welt. Von den Lebendgeburten waren 505 Knaben und 447 Mädchen, 726 eheliche und 226 uneheliche Kinder. In der Wohnung der Mutter wurden 94, in Anstalten 858 Kinder geboren. Im Berichtsmo-nate gab es in Wien 30 Totgeburten.

Im vergangenen August starben von der Wiener Wohnbevölkerung 1.576 Personen; 850 waren männlichen und 726 weiblichen Geschlechtes. Als hauptsächliche Todesursachen wurden in 296 Fällen Krebs, in 274 Fällen organische Herzkrankheiten, in 142 Fällen Tuberkulose der Atmungsorgane und in 97 Fällen Gehirnschlag angegeben; 85 Anzeigen bezeichneten Lungen- und Rippenfellentzündung als Todesursache, 51 Anzeigen Arterienverkalkung, 30 Anzeigen Altersschwäche und 18 Anzeigen epidemische Krankheiten. 860 Verstorbene waren mehr als 60 Jahre alt. Im Berichtsmo-nate verübten 88 Persp-nen Selbstmord; 131 Personen unternahmen einen Selbstmordversuch.

Ueber die Wanderungsbewegung wird berichtet, dass heuer im August 13.054 Personen nach Wien zuwanderten und 12.508 Personen von Wien abwanderten. Bei Berücksichtigung der Wanderungsbewegung und der Bevöl-kerungsbewegung ergibt sich für August 1934 eine Abnahme der Wiener Wohn-bevölkerung um 78 Personen.

Assanierungsfonds beseitigt Verkehrshindernisse.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schmitz hat das Kuratorium für den Wiener Assanierungsfonds unter anderem die Gewährung von Fondsdarlehen für zwei grosse Bauprojekte beschlossen. Damit ist die Mög-lichkeit geschaffen worden, zwei besonders schwer empfundene Verkehrshin-dernisse, die schon zu mancherlei Unfällen Anlass gegeben haben, zu be seitigen und an ihrer Stelle moderne Neubauten mit zweckentsprechenden Wohnun-gen, Geschäfts- und Büroräumen zu errichten. Die Häuser, die abgetragen werden, sind zum Teile schon mehr als zweihundert Jahre alt und gereichen dem Stadtbild keineswegs zur Zierde. Der Bauaufwand beträgt für beide Objekte zusammen etwas mehr als zwei Millionen Schilling.

Das eine Projekt sieht die Niederreissung des Eckhauses Lichtensteg 2-Rotenturmstrasse 15 vor, das in der Rotenturmstrasse 5'80 Me-ter und am Lichtensteg sogar 6'60 Meter vor der Baulinie steht und daher den äusserst starken Verkehr Rotenturmstrasse-Lichtensteg-Lugeck sehr behin-dert. Das Haus wird abgetragen und an seiner Stelle ein modernes zehngeschossi-ges (zwei Keller- und acht Obergeschosse) Geschäfts- und Wohnhaus aufgeführt. Durch das Einrücken in die Baulinie wird der zur Verfügung stehende Baugrund auf eine Tiefe von 7'8 Metern verringert. Zur zweckmässigen Ausnützung der hochwertigen Baustelle ist nun vorgesehen, dass vom zweiten Stock an die Bau-tiefe durch erkerartige Vorbauten auf etwa 9'8 Meter gebracht wird. Der Neubau soll mit Rücksicht auf die schwierige Konstruktion und Bau-führung infolge der besonderen Lage als moderner Stahlskelettbau errichtet werden. Der zweite bewilligte Umbau betrifft das ehemalige Hotel "Goldene Birne" in der Landstrasser Hauptstrasse, einen weit in die Strasse vorspringenden Bau, dessen Abbruch bereits begonnen worden ist.